

Mein Auslandssemester an der Comillas Universität in Madrid WS 11/12

Am Anfang der Planungen meines Erasmus-Semesters stand eine allgemeine Informationsveranstaltung der Georg-August-Universität. Dort erfuhr man welche Partneruniversitäten Göttingen hat, wie sich ein Erasmus-Semester gestaltet und was für Voraussetzungen und Bedingungen zu beachten sind. Selbstverständlich konnte man bei dieser Gelegenheit auch Fragen stellen. Als nächstes gab es eine schriftliche Bewerbungsrunde. Dabei konnte man in gewünschter Reihenfolge angeben wohin man gerne gehen würde. Einige Zeit danach wurde zu einem Gespräch eingeladen, wobei man dann auch erfahren hat an welche Universität man kommt.

Bei mir war es dann also die Juristische Fakultät der Comillas Universität in Madrid, mein Erstwunsch. Das Wintersemester geht dort von Anfang September bis Ende Januar. Man musste dann noch eine Online-Bewerbung durchführen, u.a. um das monatliche Erasmus-Fördergeld zu bekommen und um von Göttingen für das Auslandssemester beurlaubt zu werden. Alle Angaben wurden von dem Erasmus-Büro auch an die ausländische Hochschule weitergeleitet. Irgendwann bekam ich dann eine Email von der Erasmus-Koordinatorin der Comillas. Darin wurden mir alle weiteren Schritte zur Bewerbung erklärt. Es wurde ein Internet-Link genannt, wo es wieder einiges auszufüllen, auszudrucken und fristgerecht nach Spanien zu schicken gab. Per Mail hat die Comillas dann nochmal darüber informiert wann man wo sein soll und hat auch sonst jegliche Hilfestellung angeboten. Bei Fragen konnte man jederzeit eine Email schicken, das klappte alles sehr gut mit den Verantwortlichen in Spanien. Von Deutschland aus habe ich dann Ende Juli angefangen über das Internet nach einer Wohnung zu suchen. Ich kann die Seite idealista.com sehr empfehlen!!! Jeden Tag waren neue Anzeigen online. Frauen-WGs, Männer-WGs, gemischte WGs, viele suchten speziell nach Erasmus-Studenten. Ich habe viele Emails geschrieben und auch viele Antworten bekommen. Manche wollten, dass man vorbeikommt, was dann natürlich nicht ging. Aber dies war nicht überwiegend der Fall und ich habe dann ziemlich bald mit einer spanischen Studentin geschrieben, die eine Mitbewohnerin suchte. Die Lage der Wohnung hat mich überzeugt. Interessant zu wissen ist, dass die Comillas ziemlich zentral liegt. Und zwar nur ca. 2,5 km von der „Puerta del Sol“, dem absoluten Stadtmittelpunkt Madrids, entfernt. Meine Wohnung lag genau zwischen Comillas und Sol. Also konnte ich überall zu Fuß hingehen. Weder Uni noch Stadtzentrum waren weit. Dies empfand ich als sehr angenehm, da ich dadurch nicht täglich auf die Metro angewiesen war. Bei dieser Lage muss man mit einer Warmmiete zwischen 400€ und 500€ rechnen. Wenn es sich um eine größere WG handelt

auch weniger. Meine Wohnung war also vor Beginn des Auslandssemesters gefunden, allerdings hätte ich mir auch keine Sorgen gemacht ohne eine Wohnung nach Madrid zu fliegen. Es gab wirklich viele Angebote und nach 2,3 Tagen in einem Hostel vor Ort ist sicherlich eine Wohnung gefunden. Einige Studenten halten das durchaus so.

Das Semester begann dann wie gesagt Anfang September. Am ersten Tag fand der Einstufungstest für alle, die an einem spanischen Sprachkurs für Austauschstudenten teilnehmen wollten, statt. Diese Möglichkeit würde ich auf jeden Fall wahrnehmen! Schon bei der Erasmusbewerbung muss man angeben, dass man einen Sprachkurs machen möchte. Die Kurse fanden zwei Mal in der Woche statt und jeder wurde seinem Sprachniveau entsprechend zugeteilt. Dort sind dann natürlich nur Erasmus- bzw. Austauschstudenten, sodass man dort nicht nur sein Spanisch verbessern kann, sondern auch gute Kontakte mit Studenten aus aller Welt knüpfen kann. Am zweiten Tag gab es für alle eine Begrüßungs- und Informationsveranstaltung in der großen Aula der Universität über die Comillas, Freizeitmöglichkeiten und Madrid. Am dritten Tag fand für die Austauschstudenten der Juristischen Fakultät eine weitere Informationsveranstaltung statt. Die Koordinatoren und Ansprechpartner vor Ort stellten sich vor, ein Vorlesungsverzeichnis mit den für uns in Frage kommenden Kursen wurde verteilt und uns wurde der Immatrikulationsvorgang erklärt. Das hörte sich alles sehr kompliziert an, zumal alles auf Spanisch ablief. Wir hatten aber zwei Wochen Zeit uns sämtliche Kurse anzuschauen bevor die Immatrikulation erfolgen musste. Bis zu diesem Zeitpunkt waren dann die meisten Unklarheiten beseitigt. Die Koordinatorin stand auch immer hilfreich zur Seite. Als Austauschstudent an der Comillas kann man Kurse aus ganz verschiedenen Semestern belegen, die Auswahl ist ziemlich groß. Es gibt auch englische Kurse. Man muss sich darauf einstellen, dass die Comillas eine Privatuniversität ist und daher ein sehr verschultes System hat. Die Kurse finden in „Klassenräumen“ mit 30 bis 50 Studenten statt. Eine Stunde dauert 40 Minuten. Zwischendurch kann es Kurztests oder „One Minute Papers“ geben. Manchmal auch Gruppenarbeiten. Anwesenheit wird vorausgesetzt und sowas wie ein „Erasmus-Bonus“ gab es nicht für uns ausländische Studenten. Die Juristische Fakultät ist im Hauptgebäude, welches recht überschaubar ist. Dort finden auch alle juristischen Kurse statt, im Keller ist eine Cafeteria, die ein gutes Angebot hat und niedrige Preise.

Auch gibt es im Keller ein Fitnessstudio und zwei Räume, in denen Fitnesskurse angeboten werden. Die Mitgliedschaft für ein Semester kostet 75€ Ich fand es sehr praktisch, da man

gleich nach der Uni oder mal zwischendurch dort hingehen konnte. Auch an Mannschaftssport hat die Comillas einiges zu bieten.

Neben der Uni kann es in Madrid auch nie langweilig werden. Bei schönem Wetter kann man mit Freunden im „Parque del Retiro“ die Sonne genießen. „Puerta del Sol“, der Königspalast, die Kathedrale, die Oper, der „Plaza Mayor“, der Postpalast, das Prado-Museum etc.. Alle Sehenswürdigkeiten sind zentral gelegen und gut zu erlaufen. Nach einiger Zeit in Madrid merkt man, dass die spanische Hauptstadt eigentlich in ihrem Inneren recht klein ist.

Wunderschön ist es einfach auf Streifzüge durch die vielen kleinen Gassen zu gehen. Es gibt immer etwas zu entdecken. Überall sind Cafés, Tapas-Bars und Geschäfte, wie man sie nicht überall findet. Das spanische Leben findet auf den Straßen und vor allem abends und nachts statt. Abends war die Innenstadt immer besonders voll mit „shoppenden Spaniern“. Die Spanier gehen gerne aus, es gibt unzählige Clubs und Bars und natürlich feiern überall die Studenten aus aller Welt. Es gibt noch eine riesige staatliche Universität in Madrid, die auch viele Erasmus-Studenten haben. Als Tagesausflüge von Madrid aus bieten sich die Städte „Toledo“ und „Segovia“ sehr gut an. Beide sind in ca. einer Stunde mit dem Zug zu erreichen. Toledo ist wunderschön gelegen und die Stadt des Marzipans, in Segovia gibt es ein römisches Aquädukt zu bewundern, welches sich durch die ganze Stadt zieht.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich Madrid nach einiger Zeit wirklich lieb gewonnen habe. Ich war erst skeptisch, ob mir die Stadt nicht zu groß ist. Durch meine tolle Wohnlage und der wirklich gut zu erlaufenden Innenstadt, hatte ich aber, nachdem ich mich besser auskannte, kaum noch das Gefühl in einer Großstadt zu leben. Und dennoch hat man in Madrid das ganze Angebot einer Großstadt. Konzerte, Museen, Musicals, Theater, Oper, Kinos, Parks, ein gutes Metronetz, Geschäfte, Discos, Restaurants und ein internationales Publikum. Es war wirklich eine tolle Erfahrung Madrid ein Semester lang kennenzulernen.

Von manchen Professoren an der Comillas fühlte man sich nicht mit so offenen Armen empfangen. Manche haben einem gleich indirekt zu verstehen gegeben, dass man lieber einen anderen Kurs besuchen sollte und auch sonst kamen fast nie mal Sprachhilfen oder Nachfragen, ob wir alles verstanden haben, wie wir zurechtkommen o.ä.. Das fand ich etwas enttäuschend, zumal die Kurse ja klein waren und die Professoren einen kannten.

Die Kommunikation der deutschen und spanischen Koordinatoren hat aber sehr gut funktioniert und beide waren zu jeder Zeit gute, zuverlässige und hilfsbereite Ansprechpartner. In meiner ganzen Zeit in Madrid gab es für mich nie ein ernsthaftes Problem.